

Japanisch lernen

Kanji des Monats „kome“

September in Berlin - mit Reis meterweise ins Marathon-Ziel

米

kome

(*BEI, MAI, me*)

Wir sind dem Reis schon einmal begegnet – als wir uns in Rätseln verirrt hatten, im Juli diesen Jahres. Da sind wir diesem quasi heiligen Grundnahrungsmittel aber nicht gerecht geworden, weswegen wir das jetzt etwas nachholen wollen, wenn auch nicht besonders wissenschaftlich und vielleicht anders, als man erwarten würde ...

Das Zeichen selber ist ja recht übersichtlich, ob Sie darin nun eine einzelne Reispflanze sehen oder in Reihe gesetzte Pflänzchen – vielleicht spiegeln sich drei im Wasser? – Das bleibt Ihnen überlassen. Sie werden das *kanji* in seiner Funktion als Reis nur im Wirtschaftsteil der Zeitungen finden, wenn es um Ernteerträge oder Preise geht, in den Speisekarten von Restaurants begegnen sowieso nur dem gekochten Reis – und der hat ein ganz anderes Zeichen.

Sie werden dieses (ungekochte) Zeichen aber auch in einer anderen Funktion ständig in der Zeitung lesen können: es steht nämlich für Amerika, für die USA: *bei-koku* (*koku* = Land), entstanden aus der lautlichen Zuordnung für *a-me-ri-ka*.

Jetzt im September 2005 bewegen Deutsche wie Japaner aber nicht nur die politischen Neuwahlen, die in beiden Ländern anstehen, sondern zugleich der Berlin-Marathon, für den sich auch die japanische Olympiasiegerin Mizuki NOGUCHI angemeldet hat. Als Naoko TAKAHASHI 2001 in Berlin einen neuen Weltrekord lief (mit 2:19:46 als erste Frau unter 2:20) wurde das in Japan live übertragen und erreichte Einschaltquoten von über 50 Prozent.

Vergessen wir jedoch nicht wieder unseren Reis. Der kommt da für uns nicht statt Bananen und Nudeln als Kohlehydratlieferant zu Bedeutung, sondern als Maßeinheit: das Schriftzeichen für Meter – sonst nur in dem Silbenalphabet für Fremdwörter und ausländische Eigenamen *katakana* umschrieben – ist der Reis: 1m = 1 *mētoru* = 一 米

Nun wurde früher in Asien nicht in Metern gemessen, und für die chinesischen bzw. japanischen alten Maßeinheiten gab es natürlich auch jeweils bereits *kanji*, aber für die neuen Fremdwörter brauchte man zumindest neue Zuordnungen. Für den Meter nahm man das Chinesische *me* 米 = Reis. Angesichts dessen, dass das Hauptnahrungsmittel Reis auch lange für Steuern und Abgabe-

leistungen als Zahlungsmittel in Japan erhalten musste, vielleicht keine allzu fern hergeholte Bedeutungserweiterung.

Aber ebenso wie viele Japaner die Schreibweise mit *kanji* für den Kaffee, den *kôhî*, zwar auf dem Schild eines schicken Cafés erkennen, beim selber schreiben aber eben doch die *katakana* verwenden würden, benutzt man für *mêtoru* auch eher die *katakana*-Umschrift oder gleich das lateinische Kürzel „m“.

Eigenartig wird es aber erst jetzt: für den Marathon brauchen wir ja den Kilometer oder besser 42 *kiromêtoru*. Und da haben sich die Japaner ein ganz eigenes, also nicht aus dem Chinesischen übernommenes Zeichen neu kreiert, das in schönster Weise sinnig und logisch ist:

1000 m = 1 km = 1 *kiro* =

一 粁 bestehend aus unserem Reis 米 und dem *kanji* für tausend 千 (*sen*)

Tja, es ist eigentlich schade, dass so ein pfiffig ersonnenes Schriftzeichen in Japan heutzutage in Vergessenheit geraten ist. Und da wir schon dabei sind, haben Sie etwa noch nichts von einem Dezimeter bzw. einem Hektometer gehört? Macht nichts - es hat auch noch kaum ein Japaner das *kanji* für

100 m = 粐 (*hekutomêtoru*) und

10 m = 𪛗 (*dekamêtoru*) gesehen - sie sind nicht mal in jedem Lexikon verzeichnet, aber

100 = 百 (*hyaku*) und

10 = 十 (*jû*) kann man sich ja über die

1 = 一 (*ichi*) hinaus ruhig mal merken.

Hätten Sie nicht Lust, selber ein *kanji* zu kreieren?

Schicken Sie uns aus den bisher in dieser Rubrik verwendeten *kanji* ein selbst kombiniertes und erläutern Sie seine von Ihnen zugewiesene Bedeutung. Das sinnigste *kanji* mit der originellsten und zugleich einsichtigsten Begleiterklärung (3 bis 15 Zeilen) wird von uns prämiert mit einer trendigen City Bag (einem einriemigen, schwarzen Rucksack mit dezentem Japan-Logo und praktischer Handytasche im Schulterriemen)!

Schicken Sie Ihren Beitrag (inkl. Name, dt. Anschrift und Telefonnummer tagsüber) mit dem Betreff „kanji“ an info@botschaft-japan.de

oder postalisch an:

Botschaft von Japan, Stichwort „kanji“, Hiroshimastr. 6, 10785 Berlin (Einsendeschluss ist der 20.09.2005)

Ansonsten wünschen wir allen Marathonteilnehmern viel Erfolg!